

Gleich zwei Weltrekorde in Mettmensletten?

Slotracing nimmt ab heute Freitag Anlauf zum Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde

In 24 Stunden zur Aufnahme im Guinness-Buch der Rekorde und bis zum 15. November bis zum Mond: Slotcar Mettmensletten startet heute Freitag ab 20 Uhr dieses Abenteuer auf dem Weg zu gleich zwei Weltrekorden.

VON WERNER SCHNEITER

Sie wiegen gerade mal 55 Gramm, die kleinen Boliden im Massstab 1:24 aus Plastik, die stromgetrieben über die 46,55 Meter lange Bahn im Mettmensletter Industriegebiet jagen. Heute Abend gilt es ernst: innerhalb von 24 Stunden werden auf der «Formel-1-Piste» für Slotcars 21 600 Runden angepeilt, 900 pro Stunde. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 55 km/h – 3,2 Sekunden pro Runde. Und damit würde der bestehende, aus dem Jahr 1997 stammende Weltrekord von 644,07 km übertroffen. «Wir sind überzeugt, dass wir das schaffen», sagt Walti Maurer, Präsident von Slotracing Mettmensletten, dem ältesten Club der Schweiz. Die vielen Test mit den Wingcars (Flügelautos) stimmen ihn zuversichtlich, auch das Material und der Durchhaltewille der Fahrer. Was ihn besonders freut, ist die Resonanz von Sponsoren, die auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Unterstützung leisten. Ein Crowdfunding war erfolgreich, nachdem sich die Suche am Anfang schwierig gestaltet hatte.

Immer zwei Zeugen im Einsatz

Auf Unterstützung durfte Slotracing Mettmensletten auch von der Fach-

GEWERBE



Sie peilen die Weltrekordversuche und den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde an (v. l.): Armin Aldrovandi (mit dem Flügelauto, das zum Einsatz kommt), Walti Maurer, Ellen Maurer, Markus Ritter und Beat Aschwanden. (Bild Werner Schneiter)

hochschule Nordwestschweiz, Abteilung Geomatik, zählen. Diese wurde von der Firma GPW Geomatik Planung Werke in Affoltern empfohlen. Damit ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde möglich ist, mussten die Achtspuren-Bahn millimetergenau vermessen und die Zeiten auf die Tausendstelsekunde genau gemessen werden.

Eine Anerkennung des Weltrekords bedarf aber noch mehr: «Es sind jeweils zwei Zeugen im Einsatz, die das Rennen nicht länger als vier Stunden überwachen dürfen. Danach erfolgt ein Wechsel. Wir benötigen insgesamt sieben Zeugen – alles Leute, die in keinerlei Verbindung zu unserem Club oder zu unseren Mitgliedern stehen»,

sagt Walti Maurer. Zudem sind immer zwei Stoppuhren im Einsatz, und das ganze Rennen wird per Video festgehalten.

Das 24-Stunden-Rennen bestreiten vier Fahrer, die sich nach vier Stunden abwechseln; zwei davon sind auch als Mechaniker tätig. Sie treten vor allem dann in Aktion, wenn ein Defekt am

Flügelauto behoben werden muss. Müssen der Motor oder die Schleifer ersetzt werden, wird die Zeit nicht angehalten. «Wir haben genügend Reserven», macht sich der Clubpräsident Mut.

Unterstützt werden die Weltrekordversuche vom befreundeten Hinging Slotcars Race Club aus Obfelden, der Autos im Massstab von 1:32 einsetzt. Klar ist, dass die Konzentration während 24 Stunden hochgehalten werden muss, auch mit wenig Schlaf. Aber das nehmen die Protagonisten gerne in Kauf. «Unser Ziel ist es, für Slotracing einen Aufschwung zu bewirken», sagt Walti Maurer, der Reaktionen aus Brasilien, den USA und aus Deutschland erhalten hat. «Ihr seid ja verrückt», habe man ihm gesagt und viel Glück gewünscht.

... und dann noch zum Mond

Ist der 24-Stunden-Weltrekord am Samstag um 20 Uhr geschafft, geht es ohne Unterbruch weiter Richtung Mond. Fünf Mitglieder lassen ihre Boliden abwechselungsweise während 15 Tagen, täglich 24 Stunden, über die Piste sausen. Im Gegensatz zum Guinness-Buch-Versuch können die Fahrzeuge hier gewechselt werden. Dieser Event ist dann nicht mehr Teil des Guinness-Buch-Rekords. Mit dem Slotcar zum Mond im Verhältnis zur Grösse des Autos (1:24) bedeutet 344 444 Runden oder 16 077 km, also rund 1000 km pro Tag. «Diese Leistung entspricht 128 Jahre Clubrennen», fügt der Clubpräsident scherzend bei.

Die Weltrekordversuche finden im Grindel 35 in Mettmensletten statt. Sie können an allen 16 Tagen per Live-stream verfolgt werden.



Supernova Stehleuchte von Holtkötter. (Bild zvz.)

Sparen beim Kauf hochwertiger Leuchten

Gleich zwei aktuelle Förderprogramme für energieeffiziente LED-Lampen sind die beste Gelegenheit, endlich schöne Leuchten zu kaufen. Lichtbox unterstützt diese Kampagnen und hält eine umfangreiche Auswahl an geförderten Lampen bereit. Eine gute Gelegenheit, bis Ende Jahr die alten Lampen zu ersetzen. Kunden profitieren jetzt gleich dreifach: 40 % sparen mit «alledin», 25 % sparen mit «topten/ekz», bis zu 80 % Strom sparen

So gehts: Die alte Halogen-Stehlampe entsorgen und eine neue LED-Leuchte kaufen, den Förderbeitrag bei alledin.ch beantragen (ProKilowatt/Bundesamt für Energie). 40 % des Kaufpreises werden zurückerstattet (max. 125 Franken). Dieses Angebot gilt in der ganzen Schweiz bis Ende 2021. Beim Kauf von Lampen aus dem Angebot von topten.ch können Kunden den Förderbeitrag beim Elektrizitätswerk des Kantons Zürich beantragen. Sie erhalten 25 % des Kaufpreises zurückerstattet (max. 250 Franken). Dieses Angebot gilt für EKZ-Kunden bis 31. Dezember 2020. Diese zwei Aktionen sind kumulierbar. Wie man ganz einfach zu dem Preisvorteil kommt, ist unter <https://www.lichtbox.ch/sparenmitled> zu erfahren.

In der neuen Ausstellung in Obfelden sind die unterstützten Produkte gekennzeichnet. Beatrice Flück

Lichtbox.ch, Ottenbacherstrasse 25, Obfelden.

«Eine kulinarische Reise in die vegane Welt»

Der Schlüssel zu einer gesunden Lebensweise ist eine ausgewogene Ernährung. Zudem gewinnt das Kochen ohne tierische Produkte sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern immer mehr an Bedeutung. Zu Beginn mag die vegane Ernährung eine Herausforderung sein, die Übung stellt sich jedoch schnell ein. Wie abwechslungsreich und kreativ die vegane Küche sein kann, zeigt die Ernährungsberaterin, Simone Kleiner am Freitag, 6. November, in ihrem Kochkurs für Erwachsene von 18 bis 21 Uhr im Familienzentrum.

Ambitionierte Köchinnen und Köche unternehmen an diesem Abend eine kulinarische Reise in die vegane Welt und erhalten wertvolle Tipps zu Gewürzen, Kräutern und den restlichen Zutaten. Die Rezepte sind so ausgesucht, dass vegan kochen und backen auch im Alltag Spass machen soll. Hier eine kleine Auswahl der Gerichte, die an diesem Abend gemeinsam gekocht werden: Cashewmilch, Cashewkäse, Kichererbsenburger, Dinkelstangen mit Dip oder Kirschmuffins. Die Speisen können zum Probieren mit nach Hause genommen werden. Verwendet werden vorzugs-



Vegane Gerichte schmecken lecker. (Bild zvz.)

weise Bioprodukte und Vollkornmehl. Mit etwas Mut zu Neuem und Spass am Experimentieren lassen die veganen Gerichte keine Wünsche offen.

Familienzentrum Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldungen unter Tel. 044 760 12 77 oder kurse@familienzentrum-bezirk-afolltern.ch. Informationen und komplettes Kursangebot: www.familienzentrum-bezirk-afolltern.ch.

«Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte»

Wie wäre es, dieses Jahr professionelle, weihnachtliche Fotos oder Fotogeschenke an Weihnachten zu verschenken? Im Familienzentrum findet am Samstag, 7. November, von 14.30 bis 17.30 Uhr wieder das beliebte Fotoshooting statt.



Professionelle weihnachtliche Fotos – ein mögliches Fotogeschenk. (Bild zvz.)

Alle Interessierten können sich in einer weihnachtlichen Dekoration mit ihren Kindern fotografieren lassen. Das Shooting dauert pro Kind oder Geschwister-/Eltern-Kind-Paar ungefähr 15 Minuten. Nach dem Shooting werden jeweils vier bis fünf nachbearbeitete Bilder digital zugestellt. Das Shooting findet staffelweise statt, sodass die Wartezeit für die Kleinen möglichst kurz bleibt.

Familienzentrum Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldungen unter Tel. 044 760 12 77 oder kurse@familienzentrum-bezirk-afolltern.ch. Informationen und komplettes Kursangebot: www.familienzentrum-bezirk-afolltern.ch.

Fotovoltaik-Anlage hilft Kosten senken

Ein Angebot der Standortförderung

Die Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach eines Betriebes lohnt sich heute in fast jedem Fall. Das zeigen viele Beispiele in der Region Säuliamt.

Um sicher entscheiden zu können, braucht es als Erstes eine Abklärung der Situation und das Aufzeigen von Kosten und Nutzen. Hier bietet die Standortförderung eine niederschwellige Hilfe an. Für einen kleinen Unkostenbeitrag und minimalen Zeitaufwand erhalten Unternehmen umfassende Beratung und Coaching von unabhängigen und neutralen Fachleuten: Von der Grundlagenaufnahme bis hin zum Entscheid und allenfalls der Auftragsvergabe. Das Angebot richtet sich auch an Besitzer von Immobilien, in denen ein Betrieb eingemietet ist.

Ein Anruf oder ein Mail an die Geschäftsstelle der Standortförderung genügt und jemand vom Beraterteam nimmt Kontakt zum Betrieb auf. Nach Klärung der Gebäudelage und der potenziellen Jahres-Energieleistung wird die ganzheitliche Grundlagenaufnahme

gemacht und eine Bedarfsabklärung (Dach, Stromverbrauch, Budget) vorgenommen. Es folgt die Einladung an zwei Anbieter und Begehung vor Ort. Die Angebote werden überprüft und mit der Bauherrschaft besprochen.

Den überwiegenden Teil der Beratungskosten übernimmt die Standortförderung, unterstützt vom Bundesamt für Energie. Der Unkostenbeitrag des Betriebs beträgt lediglich 150 Franken. Die Aktion ist zeitlich begrenzt – eine baldige Anmeldung lohnt sich bestimmt.

Ist ein grösseres Dach vorhanden, aber der Betrieb kann oder will nicht selber investieren, dann prüft die Standortförderung gerne die Situation, sucht einen geeigneten Contractor, und lässt einen Vorschlag ausarbeiten, der sich für den Betrieb lohnt.

Standortförderung

Geschäftsstelle Standortförderung 043 333 55 66, Mail info@knonauer-amt.ch <https://knonauer-amt.ch/energieregion-aktivitaeten> Infoabend Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr, im Gemeindesaal Bonstetten.



Fotovoltaik lohnt sich auch auf Dächern von Verwaltungen, Schulen – hier die Primarschule Bonstetten. (Bild zvz.)